

GEMEINSAM WOHNEN – GRENZEN ACHTEN

Selbstverpflichtungserklärung für alle Bewohner:innen

Ziel dieser Verpflichtungserklärung:

Für uns steht der Schutz der Bewohner:innen und der Mitarbeitenden in unseren Häusern an oberster Stelle. Daher ist es uns wichtig Lebensräume zu schaffen in denen sich jede:r sicher und wohlfühlt, in denen sich die Persönlichkeit, die Fähigkeiten, die Begabungen und der persönliche Glaube entfalten können. Damit dies gelingen kann, braucht es einen achtsamen und grenzachtenden Umgang mit- und untereinander. Jede:r Einzelne ist dafür verantwortlich, dass jegliche Form von Diskriminierung und (sexualisierter) Gewalt hier keinen Platz haben.

Mit meiner Unterschrift verpflichte ich mich, genauso wie alle anderen Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen, zu einem achtsamen und grenzachtenden Umgang und möchte mich dafür einsetzen, dass die KHG.live, die Thomas-Morus-Burse und das St. Alban Haus Orte sind, an denen sich alle wohlfühlen können.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich,

- dass ich mich im Rahmen meiner Möglichkeiten dafür einsetze, dass die KHG.live, die Thomas-Morus-Burse und das St. Alban Haus Orte der Ermutigung sind, an denen eine Kultur der Unterstützung und Förderung herrscht.
- dass ich die individuellen Bedürfnisse und Grenzen meiner Mitmenschen, wie auch meine eigenen Grenzen achte und diese ggf. kommuniziere. Ich übe keine körperliche Gewalt und keinen seelischen Druck auf andere aus und trete aktiv dafür ein, dass niemand im Umfeld der KHG.live, der Thomas-Morus-Burse und des St. Alban Haus Gewalt erleidet.
- dass ich niemanden aufgrund von Herkunft, Sprache, Geschlecht oder sexueller Orientierung, Aussehen, finanzieller Situation oder persönlicher Überzeugungen weniger wertschätzend behandle. Auf abwertendes Verhalten anderer reagiere ich, z.B. in dem ich es benenne. Wenn ich Grenzverletzungen wahrnehme, verpflichte ich mich dazu die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz des:der Betroffenen einzuleiten, z.B. in dem ich Rat bei einer Beratungskraft einhole.
- dass mir bewusst ist, dass jegliche Form von sexualisierter Gewalt gegenüber anderen und Schutzbefohlenen ggf. mietrechtliche und strafrechtliche Folgen hat.
- dass ich weiß, dass es haupt- und ehrenamtliche Ansprechpartner:innen, Beratungs- und Unterstützungsangebote gegen sexualisierte Gewalt der Erzdiözese und außerhalb der kirchlichen Strukturen gibt, an die ich mich jederzeit wenden kann.

Ich akzeptiere zudem die aufgeführten Verhaltensregeln in den Bereichen:

Gestaltung von Nähe und Distanz

Beim Zusammenleben ist ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz wichtig. Die Beziehungsgestaltung muss daher der jeweiligen Situation entsprechen, insbesondere dann, wenn dadurch emotionale Abhängigkeiten entstehen oder entstehen können.

Angemessenheit von Körperkontakt

Bei körperlichen Berührungen bin ich achtsam und zurückhaltend. Für Körperkontakt ist die freie und erklärte Zustimmung, die ggf. auch durch Körpersprache erfolgen kann, des:der anderen notwendig. Unerwünschte Berührungen sind nicht erlaubt.

Sprache und Wortwahl

Ich weiß, dass Sprache verletzen kann und benutze gewaltfreie Sprache. Diskriminierende Äußerungen und abwertende Begriffe haben keinen Platz. Eine aufmerksame Diskussionskultur ist die Grundlage unseres Austauschs. Hierbei achte ich darauf, allen Raum zu geben, sodass andere Standpunkte ohne Verurteilung vertreten werden können. Ich dränge niemanden sich zu äußern. Ich bin bereit, konstruktives Feedback zu geben und zu erhalten.

Beachtung der Intimsphäre

Ich bin mir bewusst, dass die Privatsphäre jeder Person unterschiedlich und sehr individuell ist. Bei der Nutzung der sanitären Anlagen achte ich darauf die persönlichen und kulturellen Grenzen der Anderen, auch der Mitarbeitenden (z.B. Reinigungskräfte, Hausmeister:innen) und anderer externer Personen (z.B. Besucher:innen, Handwerker:innen) zu wahren. Auch Gespräche können sensible Bereiche betreffen, daher darf jede:r selbst entscheiden wieviel er:sie erzählen mag. Ich ermutige andere sich zu äußern, wenn ihre Intimsphäre verletzt wird.

Medien und soziale Netzwerke

Der Umgang mit sozialen Netzwerken und digitalen Medien gebietet die Einhaltung der Vorgaben des Datenschutzgesetzes. Ich beachte das Recht am Bild und veröffentliche keine Bilder Einzelner oder aus Gruppen ohne ausdrückliche Einwilligung der Abgebildeten. Ohne ein Einverständnis erstelle ich keine Ton und Bildaufnahmen von Anderen. Ich achte darauf, dass in meinem Einflussbereich niemand digital verletzt oder gemobbt wird. Ich weiß, dass das Filmen und Fotografieren in sanitären Anlagen verboten ist.

Glaube und Spiritualität

Die KHG.live, die Thomas-Morus-Burse und das St. Alban Haus sind offen für verschiedene Formen, den Glauben zu leben und zu feiern. Ich schließe niemanden aufgrund seiner:ihrer Glaubensperspektiven oder seiner:ihrer Spiritualität aus, es sei denn diese verletzt andere.

Geschenke und Vergünstigungen

Geschenke und Vergünstigungen können zu Abhängigkeiten führen. Ich achte auf die Angemessenheit von Geschenken und hole mir Rat, wenn mich Geschenke verunsichern.

Fehlerkultur und Konsequenzen

Mit Fehlern wird konstruktiv umgegangen, es gibt folgende Regeln zu beachten: Fehler und Vorfälle sollen so früh wie möglich thematisiert werden, grenzverletzendes Verhalten wird konsequent unterbunden. Bei Beobachtung von verbaler Gewalt, körperlichen Übergriffen, einschüchterndem Verhalten, zu viel Nähe, ... wird die Situation unterbrochen, das Verhalten thematisiert und eine Veränderung eingefordert. Ist keine Bereitschaft zur Änderung gegeben, kann z.B. im Falle einer Veranstaltung vom Hausrecht Gebrauch gemacht werden und die entsprechende Person/Personen von der Veranstaltung ausgeschlossen werden. Um bei Sanktionen von Veranstaltungen eine Objektivität sicherzustellen, werden diese im Leitungsteam/mit der Heimleitung/der Heimkommission abgesprachen.

Beratungssituationen

Ich weiß, dass für viele Beratungssituationen ein geschützter Raum mit 1:1 Situationen unerlässlich ist. Dabei ist zu beachten, dass der Beratungsraum jederzeit für andere zu betreten und für jeden frei zu verlassen ist. Beratungsgespräche werden in der Regel vertraulich geführt, außer es wird gegenteiliges vereinbart.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich, das ich die Verpflichtungserklärung erhalten und die darin formulierten Verhaltensregeln aufmerksam zur Kenntnis genommen habe.

Ich verpflichte mich, die Regeln gewissenhaft zu befolgen.

Eine Ausfertigung der Erklärung verbleibt beim Wohnheim, bzw. der KHG.live, solange ich in der Thomas-Morus-Burse oder dem St. Alban Haus wohne.

Eine zweite Ausfertigung erhalte ich für meine eigenen Unterlagen.

Vorname, Name

Geburtsdatum

Ort, Datum

Unterschrift der erklärenden Person

